

lasterordnung auf gequadertem Unterbau. Zwischen den Pilastern die auf geeckten Konsolen ruhende Kanzel. Auf der Vorderseite der Kanzel in ovalem Medaillon mit umgelegtem Zopf die Inschrift: Eins | ist | Noth | Luc. 10. v. 42. Auf dem Gebälk über der Mitte: JESUS in Strahlenglorie, über den Pilastern Vasen.

Vor dem Altare: Kniebänke mit hübscher Laubarbeit.

Taufisch, Holz, 1807 geschenkt. Sehr feine anmutige Empireform. Auf drei Füßen eine muschelförmige gerillte Schale, darauf ein flacher profilierter Deckel. Bemalung weiß, lackiert, die Rillen rosa, einzelne Teile vergoldet.

Eigenartig ist die Einrichtung, daß der Taufisch durch einen auf den Deckel passenden Aufsatz zum Leseputz umgewandelt werden kann.

Rechts vom Altar die Herrschaftsempore mit dem Einsiedelschen Wappen in der Verdachung, gegenüber eine Empore für die Schloßbeamten. Durchbrochene Holzgitter über den Fenstern beider Emporen. Ebenda lederbesetzte Stühle aus dem 18. Jahrhundert; die Leder sind teils mit dem kursächsischen Wappen, teils mit Figuren in Blindpressung verziert.

Schloß an der Sakristeitür, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Zwei Altarleuchter (alt?), Zinn, versilbert, 64 cm hoch. Auf jeder Seite des Dreifusses ein Engelskopf. Ende des 18. Jahrhunderts.

Die Glocken wurden 1836 von Gruhl in Kleinwelka gegossen. Die alte kleine Glocke hatte die Umschrift: Hilf Gott beroth Maria (Kirchengalerie S. 167).

Denkmäler.

Denkmal des Hieronymus von Maxen, † 1592. (Fig. 199.)

Sandstein, 83 : 181 cm messend.

Vollfigur in vollständiger, ziemlich derber Plattenrüstung. Der Kopf entblößt, mit spärlichem Haarwuchs und Vollbart, stark verwittert. Am kurzen Hals Radkragen. Zu den Füßen Visierhelm mit Federbusch.

Heraldisch rechts neben dem Kopfe das Maxensche, links das Bindemannsche Wappen.

Die teilweise verwitterte Umschrift in erhabenen Majuskeln lautet, und zwar mit Ergänzungen nach Schultz (Altertümer der Lausitz):

Anno (1592) den 28. Aprilis ist in Gott seeliglichen endschlaffen . . . (Hieronymvs v. Maxen (zv Oppelsdorf dem Gott gnade).

Auf dem Friedhofe.

Denkmal des Kaspar von Haugwitz, † 1619. (Fig. 200.)

Sandstein, 91 : 183 cm messend.

Schlanke Vollfigur in vollständiger Rüstung, nur Kopf, Hände und Füße ungeschützt. Am Hals ein hinten hochstehender Hemdkragen. Der anscheinend edel geformt gewesene, jetzt stark verwitterte Kopf mit hoher Stirn, an den Seiten herabhängenden Haaren und Vollbart. Der etwas zu kurz geratene rechte Arm in die Seite gestemmt. Zu den Füßen der Helm.

Untereinander die Wappen, neben der Figur, heraldisch

Rechts:	Links:
von Haugwitz.	von Kottwitz.
von Warnsdorf.	von Hantschke? (Oppersdorf?)
von Gotsch.	von Stange.
von Hessler.	von Homberg?